

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 173.

Dienstag, den 29. Juli

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 173, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

die Wahl von Mitgliedern für die Musterungs-Kommission betr.

Gemäß § 14 Absatz 3 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 15. Oktober 1886 wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Bezirksversammlung vom 25. v. Mts. die Herren

Gutsbesitzer Albin Zetsche in Seiseritz,
Christian Adolf Schubert in Mülsen St. Jacob

und

Guts- und Ziegeleibesitzer Friedrich Wilhelm Rabe in St. Egidien

als Mitglieder der Pferdemonsterungs-Kommission des II. beziehentlich IV. und VI. Bezirks an Stelle der Herren Carl Gottlob Petermann in Seiseritz, Johann Gottlieb Schwabe in Mülsen St. Jacob und Johann Gottlieb Dörfeldt in St. Egidien gewählt worden sind.

Glauchau, am 26. Juli 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3. St.:

Dr. K r i s t e, Reg.-Aff.

R.

Tagesgeschichte.

* — Vom Schützenplatz Callberg, 27. Juli. Das am Sonnabend auf dem Festplatze abgebrannte Feuerwerk war über alles Erwartungen brillant. Gegen 10 Uhr verkündete ein Kanonenschuß den Anfang des Feuerwerkes. Raketen mit Leuchtugeln, Sonnen, Sterne, Fontainen wechselten in Reihenfolge ab und fesselten die Blicke des zahlreich erschienenen Publikums. Nach ca. 3/4 Stunden war das Abbrennen des Feuerwerkes beendet und als vollständig gelungen zu bezeichnen. — Vom 28. Juli: Auch am heutigen Tage war der Verkehr auf dem Festplatze ein sehr reger. Am Auszuge beteiligten sich außer den Schützen noch der Militär- und der Turn-Verein.

— Die Begräbniskasse des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten hat im 2. Vierteljahr 1890 einen Zuwachs von 31 Mitgliedern mit 6200 Mk. Versicherungssumme erhalten, während 3 Mitglieder verstarben. Am Quartalschluß besaß die Kasse 1045 Mitglieder mit 226,800 Mk. Versicherungssumme. — Obwohl der Termin längst verstrichen ist, bis zu welchem die zur Umwandlung bestimmten 4proz. sächsischen Staatsanleihen anzumelden waren, steht die Königliche Staatsschuldenverwaltung stillschweigend die Umwandlungen fort. Niemand, der noch nachträglich sein vierprozentiges Staatspapier in ein dreieinhalbprozentiges umwandeln lassen will, wird zurückgewiesen.

— Die diesjährige Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten wird in Reichenbach am 9. und 10. August d. J. abgehalten. Aus der Tagesordnung ist als besonders wichtig hervorzuheben die Beratung und Beschlußfassung über den Entwurf des Grundgesetzes, die Errichtung einer Mobiliar-Brandversicherungskasse betreffend, sowie über den Entwurf des Grundgesetzes zum Unterstützungsfonds.

— Nach einem vom königl. sächs. Landesverfassungsausschusse aufgestellten Verzeichnis bestanden am 1. Mai d. J. im Königreich Sachsen insgesamt 1453 Orts-, Betriebs- (Fabrik-) Bau-, Innungskrankenkassen und Knappschaftskassen und betrug deren Mitgliederzahl 661 981. Recht deutlich zeigt sich auf Grund dieses Verzeichnisses, welchen bedeutenden Umfang die Industrie in dem Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau gegenüber den drei anderen Regierungsbezirken angenommen hat. Während nämlich von den am 1. Mai d. J. bestandenen 1453 Orts-, Betriebs- u. Krankenkassen auf die Regierungsbezirke Dresden, Leipzig und Bautzen zusammen 731 entfielen, kamen auf den Regierungsbezirk Zwickau allein 722 Krankenkassen und zwar: 415 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen, 249 Ortskrankenkassen, 38 Knappschaftskassen, 19 Innungskrankenkassen und 1 Baukrankenkasse mit zusammen 283 693 Mitgliedern.

— Von Interesse für das bauende Publikum ist es, zu erfahren, daß jetzt auch die Holzpreise ca. 10 Prozent zurückgegangen sind, denn während für Fichtenholz bisher noch 33 bis 34 Mark bezahlt wurden, wird dasselbe jetzt mit 31 Mark offeriert; für Fichtene Bretter zahlte man bisher 45 Mark, heute erhält man den Kubikmeter für 42 Mark. Auch bei Mauersteinen ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen, der nun gegen die Frühjahrspreise ca. 17 Prozent beträgt, denn

während die Ziegel früher 30 Mark kosteten, zahlt man heute für das Tausend nur 25 Mark.

— Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß der Kaffee, welchen so Viele als Getränk für unentbehrlich halten, noch andere wichtigere Eigenschaften besitzt als die, angenehm anzuregen. So ist der Kaffee das beste Mittel, das man in Krankenzimmern zum Reinigen der Luft und zur Verhütung von Ansteckung verwenden kann, ein Mittel, das außerdem noch den Vorzug hat, keinen unangenehmen Geruch zu verbreiten, wie z. B. Chlor oder Karbolsäure. Der gebrannte und gemahlene Kaffee wirkt zerlegend auf tierische und pflanzliche Ausscheidungen ein und macht dieselben dadurch unschädlich. Der französische Arzt Barbier erwähnt die lindernde Wirkung des Kaffees bei narкотischer Betäubung durch Tabak. Jeder Raucher weiß, wie schnell die narкотische Schläflichkeit durch eine kleine Tasse Kaffee gehoben wird. Eischränke nehmen infolge der Aufbewahrung von Fleisch und Fischen nicht selten einen üblen Geruch an. Auch hiergegen giebt es kein besseres Mittel als gemahlene Kaffee. Wenn man Wildpret mit gemahlener Kaffee bestreut, soll es sich mehrere Tage frisch erhalten.

— Da auch die sächsische Spielwaren-Industrie (in Seiffen, Oberhausen usw.) zum Teil auf den Absatz nach Amerika angewiesen ist, so erscheint es als eine gute Botshaft, daß es bei den Zollserhöhungen, welche die Mc. Kinley'sche Zollbill vorschlägt, bezüglich der Spielwaren bei der bisherigen Verzollungsart verbleibt, während für Porzellan sogar noch eine Zollermäßigung eintritt. Verbindung aber ist, daß die Umhüllungen der einzuführenden Artikel die Bezeichnung „Made in Germany“ (fabriziert in Deutschland) führen, sonst erfolgt Rücksendung der Waren nach Deutschland.

— Zu dem Thema der hohen Fleischpreise läßt sich ein landwirtschaftlicher Sachverständiger aus Obersachsen dahin vernehmen, daß der ländliche Dienstbotenmangel mit als eine Hauptursache der Fleischteuerung angesehen ist. Der betreffende Landwirt hatte bis vor drei Jahren 50 bis 70 Schweine, wovon jährlich etwa 30 bis 35 Stück als Schlachtvieh verkauft wurden. Als die alte Person, welche mit ihrem Sohne die Fütterung besorgte, starb, war kein Mensch zu bewegen, die Schweine zu füttern, er gab doppelten Lohn, hoffend, die Sache werde langsam in Ordnung kommen, umsonst! Heute mußte der, morgen jener unter allen erdenklichen Mitteln gezwungen werden, die Fütterung vorzunehmen, stets mußte Aussicht mitgehen. Seit dieser Zeit hält er jährlich nur 2 bis 3 Schweine auf einem Gute von 1000 Morgen. Nach seiner Ansicht giebt es in Obersachsen massenhaft andere Güter, welche aus ähnlichen Ursachen die Schweinezucht abgeschafft haben, da ist es gewiß kein Wunder, wenn Schlachtvieh fehlt.

— Dresden. Ihre Majestäten der König und die Königin werden sich am Sonnabend, 2. August, nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben, um den Todestag des Prinzen von Wassa, Vaters J. Maj. (4. August), und den Geburtstag J. Maj. der Königin (5. August) in Zurückgezogenheit zu verbringen. Ihre Majestät wird sich sodann zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach dem Nordseebad Blankenberge bei Ostende begeben.

— Auf Grund des sächsischen Ausweisungsgesetzes

ist der Zigarrenarbeiter Levy, der im vorigen Jahre als Herausgeber eines sozialdemokratischen Flugblattes zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, aus Dresden ausgewiesen worden. Das erwähnte Gesetz gestattet die Ausweisung von Nichtsachsen, welche bereits vorbestraft sind.

— Leipzig, 26. Juli. Generalkonsul Dr. Wachsmuth, Direktor der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, ist heute Abend gestorben. — Zum Rektor der Universität für nächstes Studienjahr wurde Professor Dr. juris Binding gewählt.

— Leipzig, 26. Juli. Am gestrigen Abend wurde hier ein 26 Jahre alter hiesiger Handarbeiter und früherer Gärtner wegen dringenden Verdachts des Mordversuches von der hiesigen Polizei festgenommen und nochmals an die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert. Der Betreffende hatte nämlich seinen etwa 9 Jahre alten Stiefsohn am gestrigen Nachmittage unterhalb der hiesigen Leibnizbrücke in die Elster geworfen und dann die Flucht ergriffen. Der Knabe hatte jedoch das Ufer wiedergewinnen können und hatte sich so gerettet. Der festgenommene Unmensch räumte unumwunden ein, die Absicht gehabt zu haben, den Knaben zu ertränken und gab weiter an, er habe sich auf die gleiche Weise das Leben nehmen wollen. Eheliche Zerwürfnisse sind es, welche den Rabenvater zu dem entsetzlichen Entschlusse gebracht haben.

— Zwickau, 26. Juli. In der hiesigen Rathschulsbibliothek sind neuerdings abermals unbelannt gewesene, etwa aus dem Jahre 1500 stammende Handschriften, lateinisch-deutsche Osterfestspiele enthaltend, aufgefunden worden. — Heute Vormittag fand in einem Arbeitsraume der Chemischen Fabrik von Devrient eine Explosion statt; ein Arbeiter, Ernst Hain, leuchtete ein leeres Petroleumfass aus, dabei entzündeten sich die darin befindlichen Gase, und unter donnerähnlichem Krach sprang das Fass auseinander. Der Arbeiter wurde am rechten Unterschenkel, der linken Hand und am Kopfe leicht verletzt und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden; im Arbeitsraume aber zerprangen einige Fensterscheiben.

— Zwickau bei Zwickau, 26. Juli. Heute, kurz nach Mitternacht, brach in einem hiesigen Gute Feuer aus. Es entwickelte sich in der aus Fachwerk gebauten Scheune, ergriff das nahestehende Wohnhaus und Nebengebäude, letzteres aus Schuppen und Stallung bestehend, und wurden sämtliche Gebäude in kurzer Zeit gänzlich in Asche gelegt. Die Entstehungsursache wurde noch nicht festgestellt; allgemein wird Brandstiftung vermutet.

— Aus Glauchau schreibt man: Nach einer Meldung des „Konfektionärs“ haben große Pariser Modewarenhäuser wie Louvre u. bedeutende Abschlässe mit deutschen Kleiderstoff-Fabrikanten bewirkt, infolgedessen haben einzelne Glauchauer Firmen ihre Verkaufsbureaus in Paris wieder eröffnet.

— Am 25. Juli ist auf dem Gersdorfer Steinkohlenbauverein zu Gersdorf der Schmied Franz Theodor Martini aus Rödlig beim Brannenbau in den bereits 19 m tiefen Brunnen gestürzt, und hat dadurch einen rechtsseitigen Schädelbruch, Rieferverrenkung und Gehirnerkütterung mit Bewußtlosigkeit erlitten. Am 26. Juli ist derselbe infolge seiner Verletzung im Ottospitale zu Oelsnitz verstorben.

Kaufm. Verein.

Heute Dienstag, den 29. Juli 1890

außerordentliche Generalversammlung.

- 1) Wahl eines Schriftführers.
- 2) Besprechung über abzuhaltende Vorträge pro 1890/91.
- 3) Beschlussfassung wegen eines vorgeschlagenen Sommervergügens.
- 4) Sonstige Anträge.

D. B.

Brennholz-Verkauf.

40 Meter tiefes Scheitholz und Rollen, sowie 25 Schock hartes Reisig verkauft sehr billig
S. Böhm.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrante, Blutarmer, Bleich- und Schwind-süchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konecny in Privatanstalt Villa Christina, Post Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer-Leidenden sind: Abgang nadel- oder färbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Älteste Geheilte aus allen Weltteilen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Wärmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Zhr deutschen Mädchen und deutschen Frauen

An unsere Mädchen!

In Ost und West, in Nord und Süd,
In allen Landen und allen Gauen,
Wo immer deutsche Sitte blüht,
Euch sei gesagt hier kurz und klar:
Wenn Ihr wollt Eure Herzen stählen,
Zum Kampfe mit der Welt Gefahr,
Damit Ihr nimmer könntet fehlen,
Und daß ein Schutzgeist stets Euch schirmt,
Wem's um Euch lobt und wagt und stürmt,
Der mit Euch lebt und liebt und leidet,
Für Frauenrechte tapfer streitet,
Und der Euch lehrt in allen Fällen,
Wie Ihr sollt Euer Haus bestellen,
Wie Ihr sollt lochen und Euch schmücken,
Und wie den Mann Ihr könnt beglücken,
Dann säumet nicht

An unsere Frauen!

und geht zur Post, oder zum Buchhändler, oder sagt es nur dem Briefträger, daß Ihr eine von den in Erfurt im **Frauenschriften-Verlag** erscheinenden reizenden illustrierten Zeitschriften:

„**Deutsche Mädchenwelt**“, „**Deutsche Frauenwelt**“ oder „**Liliput**“ abonnieren wollt.

Die „**Deutsche Mädchenwelt**“ erscheint vom 1. Juli an vierteljährlich 12mal mit einer prächtigen Mode- und Handarbeitsbeilage und kostet vierteljährlich **nur eine Mark.**

Die „**Deutsche Frauenwelt**“ erscheint ebenso wie die „**Deutsche Mädchenwelt**“, hat eine schöne Mode- und Handarbeitsbeilage und kostet gleichfalls vierteljährlich eine Mark.

„**Liliput**“, illustriertes Miniatur-Damenblatt, erscheint vom 1. Juli an und ist die kleinste, aber eleganteste und reichhaltigste Damenzeitung der Welt und besteht jede Wochennummer in einem hochfeinen 64 Seiten starken Bändchen. Der Vierteljahrspreis derselben beträgt 2 Mark.

Jedes Vierteljahr beginnt mit No. 1 und bildet ein abgeschlossenes Ganzes.

Frauenschriften-Verlag in Erfurt.

Ein junges anständiges Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche, für hier oder Umgegend; selbige würde sich der Ausführung häuslicher Arbeiten mit unterziehen.
Adressen unter **J. F.** an die Exped. des Tageblattes.

Das hochinteressante Buch **„Praktische Winke“** für Frauen und Mädchen bietet sofortige Selbsthilfe bei allen distrierten Unterleibsleiden, Blutstodungen zc. auch hartnäckigster Art. Streng distriert zu beziehen durch den Spezial-Arzt **J. Ehrh. v. Geburtshilfe Ferd. Helmgen, Berlin S.-W. 61.**

Neue saure Gurken,

à Stück 6—10 Pfg., empfiehlt bestens **Fr. Aug. Bernstein.**

Neine Ungarweine.

4 Liter feinsten abgelagerten **Weiß- oder Rotwein (Auslese) Mk. 3.40**, franko samt Fäßchen gegen Postnachnahme. **Anton Tohr, Weinbergbesitzer, Werschetz (Ungarn).**

4 Liter prima **Tolayer Ausbruch Mk. 8.—, Meuescher Fettausbruch Mk. 6.—, Rüster Muskat-ausbruch Mk. 6.—**, franko samt Fäßchen gegen Nachnahme. **Anton Tohr, Werschetz, Ungarn.**

Reaktion, Druck und Verlag von Carl Wittenberg in Kichenhe in.

Heute Dienstag empfiehlt **Wellfleisch, sowie später frische Wurst**
Emil Schulze, Kirchplatz.

Eine Stube

nebst Zubehör ist zu vermieten bei **Ferd. Thomas** in Bernsdorf.

Nataly von Eschstruth

veröffentlicht ihre **neuen Novellen: „Spukgeschichten“**

und Schipfa

in diesem Quartal von **Schorers Familienblatt.**

In derselben Zeitschrift erscheint im laufenden Quartal der spannende Roman:

Künstlerblut

von **H. Schobert.**

Probenummern durch jede Buchhandlung.

Preis 2 Mk. vierteljährlich.
Verleger: Berlin, S.W., Dossauerstr. 4.
J. H. Schorr.

Heute Dienstag Schweinschlachten

bei **Julius Müller's Witwe.**

Ein Logis

(auch Parterre) mit Zubehör ist zu vermieten bei **G. Dettel, alter Schießplatz.**

Ein kräftiger Bursche

wird gesucht von **Ernst Bernhardt, Dachdecker.**



Vorbereitungsanstalt

für die **Postgehülfen-Prüfung,**

Kiel, Ringstrasse 55.

Junge Leute werd. f. obige Prüfung sicher vorbereitet. Falls d. Ziel nicht erreicht wird, zahle ich den vollen Pensions- und Unterrichtspreis zurück. Bisher bestanden 605 meiner Schüler d. Prüfung. Die Anstalt hat 9 Klassen mit 42 Lehrern. Das Pensions- und Unterrichtsgeld kann auch erst nach bestandener Prüfung bezahlt werden. Es ist die älteste, billigste und größte Anstalt in Deutschland. Am 10. Aug. beginnt ein neuer Curfus. Genaueres Alter ist bei der Anmeldung anzugeben.
J. H. F. Tiedemann,
Anstaltsdirektor.

HOCOLADE VON
M.1.25 anwärts ½ Kilo gut für 16 Tassen
GEBRÜDER STOLLWERCK
½ K. Dose 3 M.
CAAO
½ K. gut für 100 Tassen
Dampfbetrieb: 550 Pferdekräfte
32 Gold. silb. etc. Medaillen
26 Kais. Königl. etc.
HOFDIPLOME
Alleinige Fabrikanten von **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.**

Für die uns bei dem Tode und Begräbnis unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin von nah und fern in so reichem Masse gewordenen Beweise tröstender Teilnahme drängt es uns, allen teilnehmenden Herzen hierdurch innigst zu danken.

Lichtenstein, Auerbach i. V. und Chemnitz, den 28. Juli 1890.

Hugo Zierold,

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Vergangenen Sonnabend früh 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall unser guter Sohn und Bruder, **Franz Martini,** in seinem 19. Lebensjahre. Die Beerdigung erfolgt heute Dienstag nachm. 3 Uhr von der Behausung aus.

Um stilles Beileid bittet **Ködlig, am 28. Juli 1890**
Die tiefbetrübte Familie **Martini.**

Weber's Karlsbader Kaffee-Gewürz,

Feigen-Kaffee, chinesisches Würfel-Thee

empfiehlt zu Originalpreisen **Louis Arends.**

Gottesader-Ordnungen

empfiehlt die Exped. des Tageblattes.

Alle Exemplare unserer heutigen Nummer enthalten eine Extrabeilage, betreffend: „**Schmann's Krampf-Pulver**“, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.